

Tersteegen, Gerhard: 290. O wie so heimlich! (1733)

- 1 Du willst noch heimlich etwas sein;
- 2 Dies hält dich heimlich hart gefangen.
- 3 Sink wahrlich in dein Nichts hinein;
- 4 Gott will dich nackt in sich empfangen!

(Textopus: 290. O wie so heimlich!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59071>)